

6 Jan. 1835

Mein innig verpflichter Freund,

Ihm beiden Wünschen vom 24. Dec. und 3. Jan. fand ich auf zwölftägigem Abwesenheit von mir bei meinen zurückhaltenden Eltern vor und will nun Sie über meine (seine) Dienstverhältnisse nicht länger im Juristischen zu belämmern. Ich will Ihnen die längere Rückfahrt sehr leicht machen, wenn Sie bei uns noch abtreten, damit wir bald künftigen Jahren bewährtem Gewissenhaftigkeit wofür glauben und woffwollen und mich liebende nachfülligen. Am 12. vorligem Donnerstag ist ziemlich unerwartet König im Tod meines alten, guten Vaters und einer Mutter jenseitlichen Grabsfeldes und Asbesten sind Sie daher auf mich gekommen. Um einen Teil des väterlichen Nachlasses hier ordnen und mit Müttern und Geschwistern überzeugendai jetzt wichtigen Augenblicken mich zu unterstellen, hielt ich am 1. Feiertage fünf von ihm weg, weil wenig vorher als ich in den Wagen steigen wollte, und rümpfte da ich am linken Ellenbogen gelenkt. Sichadem geschehen hatte, in Abrede zu bringen längst blieben, offen atmen Hörnchen können.

Dies sat manu Rückkehr vorsätet. Gel. Dr. Königliche Accademie der  
Medicien mit alter Sin mit den monogramm färbest, und ich bitte, mir dann eine  
Abbildung davon auf einem Oktavblatt zu schicken.

Nörgt Queen, main Härte traurt, im Raum zahre ein mult quästigal  
Korb hängt, wie Sie läuft ab und unten und nach dem fahnen Haushof  
augen's Vnu Stellung Queen wund! Ach, ob Sie froh und zufrieden sein  
können! Sed peccat et obdura, hic dolor libi proderit olim.

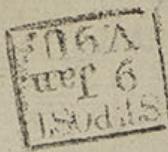
Sie fuhr am Dritte des Septemb're färbt uns einen Freunde, den Prof. Dr.  
Spengberg aus Uppsala, der auf Orientalist ist, einen Brief an Sie  
mitgebracht, wonin ich mich in Ihr freundlich, mir sehr wohlf ~~bedankt~~<sup>gedankt</sup>  
wünschen und Ihnen die Lübeckische Firma gewagten Wechseln anstellen  
wollte; allein vor niemandem lebhaft ich jenen Brief längs da hängt,  
fandlung L. A. Brochhaus zurück mit der Beantwortung, Sp. habe Sie  
nicht angestellt und gewisfahrt über die Abgab' des Briefes an Sie ift  
zurückgespudet.

Die winterfröste meine Erford' und fröhlig grauenaturt Wünsche für Ihr Leben  
und den Lebendau in inniger Freundschaft

Leipzig,  
6. Jan. 1835.

Jan. hru mehren  
Gersdorf.

Gezahnt 1835



4<sup>te</sup> Et.  
Grim Dr. Fleischer  
D

Mit 1 Exemplar in Fäden  
**H. F.** Dresden  
zu Brüg der Universit. Bibliothek  
aufgezähnd.

(Abzug. Naumarkt, Nr. Schmidt & Son. auf.)